

Nouveau conservatoire de l'ouest vaudois

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **17 (1993)**

Heft 3

PDF erstellt am: **10.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959331>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



L'assemblée générale constitutive approuve à l'unanimité les statuts du nouveau conservatoire de musique de l'ouest vaudois. (Photo: FJ)

Nouveau conservatoire de l'ouest vaudois

L'assemblée générale constitutive du nouveau conservatoire de l'ouest vaudois s'est tenue ce lundi 17 mai à l'Aula du Collège de Grand Champ à Gland. A l'unanimité, les statuts ont été adoptés, et ce nouveau conservatoire devient ainsi, par son importance, le troisième du canton de Vaud. C'est par la fusion du conservatoire de Musique de Nyon et environs et du conservatoire de Musique de Rolle et Gland qu'est né le conservatoire de l'ouest vaudois.

Aperçu historique

Le conservatoire de musique de Rolle et Gland a été fondé en 1980. Il accueillait des enfants de toute la région afin de leur prodiguer un enseignement musical varié, allant de l'initiation musicale à l'acti-

tivité théâtrale en passant, bien sûr par la pratique des principaux instruments.

Le conservatoire de musique de Nyon est né de la structure existante de l'Ecole Willems, qui vit le jour en 1974. Ce n'est qu'en 1978 qu'elle prend la forme d'une association et élargit son enseignement de l'initiation musicale à l'enseignement de l'instrument jusqu'à donner la possibilité aux élèves avancés d'accéder aux classes supérieures des Conservatoires suisses.

Objectifs de la fusion

Ce conservatoire restera régional (comme son nom le laisse supposer). Ainsi la décentralisation sera maintenue tout en créant une administration plus unifiée.

Les élèves étant regroupés, la possibilité d'ouvrir des cours qui ne seraient pas rentables pour une seule école, pourra dès lors être envisagée. FJ

Aktuell

Die Sparmassnahmen in Zürich - Eine Stellungnahme der JMS Zürich

In der Tagespresse vom 18.3.93 und in «Animato» 93/2 (auf S. 2 unter Notizen: «JMS Zürich soll noch mehr sparen») wurden für 1994 zusätzliche stadtträtliche Sparmassnahmen an der Jugendmusikschule der Stadt Zürich in der Grössenordnung von zwei Millionen Franken angekündigt. Obwohl ein neues Unterrichtsmodell mit Sparpotential entwickelt wurde, ist es unmöglich, auf diese neuen Auflagen zu reagieren. Schulgelderhöhungen von durchschnittlich 18 Prozent schon für das Schuljahr 1993/94 reichen bei weitem nicht aus. Weitere Erhöhungen für das darauffolgende Schuljahr müssen in Betracht gezogen werden. Auch dann aber wird ein voraussichtlicher Betrag von bis zu einer Million Franken als Loch in der Kasse der Jugendmusikschule fungieren. Die Perspektive der entscheidenden Behörden ist zu unvorsichtig und kurzfristig. Ein Koordinieren mit «privaten Musikschulen» kann problematisch werden, weil die zur Verfügung stehende Infrastruktur von rein privat finanzierten Ausbildungsstätten zu klein und dadurch für die JMS nicht bedeutend genug ist. Wenn in der Presse von Leistungsabbau die Rede ist, kann dies nur quantitativ, aber niemals qualitativ verstanden werden. Wiederum stehen Klärungen zur Diskussion.

Das neue Unterrichtsmodell konkret

Das erwähnte neue Unterrichtsmodell bringt den sehr engen Finanzrahmen in Verbindung mit der Aufrechterhaltung der bisherigen Lohnstrukturen der Lehrerschaft, was ebenfalls einschliesst, dass keine Entlassungen vorgenommen werden. Gleichzeitig werden an der Jugendmusikschule der Stadt Zürich neu drei Grundeinheiten von Unterrichtszeiten angeboten: im Instrumental-Einzelunterricht bedeutet dies wöchentliche Lektionen zu 30, 40 und 50 Minuten. Der Einzelunterricht zu dreissig Minuten kann vom Musiklehrer variiert werden durch einen Zweierunterricht à 55 Minuten oder einen Staffelterunterricht à 60 Minuten (pro Schüler je 40 Minuten überlappend). Diese drei Formen (30 Minuten Einzelunterricht/55 Minuten zu zweit/60 Minuten in der Staffe) können flexibel, d.h. veränderbar von Woche zu Woche auf den Stand und die Entwicklung der Schüler abgestimmt werden, was natürlich eine detaillierte Unterrichtsplanung seitens der Lehrerschaft voraussetzt. Ab zweitem Instrumentaljahr hat ein Schüler Anrecht auf vierzig und ab fünftem Instrumentaljahr auf fünfzig Minuten Einzelunterricht. H.E.

Das Notenkabinnett...

...bringt Ordnung in Ihre Notung. Verlangen Sie den Prospekt.

Peter Burkhardt
Möbelschreinerei
Zollingerhäuser - 8820 Wädenswil
Tel. 01/780 69 26

Der VMS dankt

Das Bundesamt für Kultur teilte dem VMS mit, dass das Eidgenössische Departement des Innern dem VMS für 1993 einen Unterstützungsbeitrag von 30000 Franken zugesprochen hat. Dieser Pauschalbeitrag ist bestimmt für die ordentliche Geschäftstätigkeit des Verbandes. Aufgrund der vom Parlament für 1993 beschlossenen Sparmassnahmen wurde der diesjährige Beitrag gegenüber 1992 um 5000 Franken gekürzt.

Als einmalige Unterstützung zur Durchführung des Musikschulkongresses 93 in Winterthur erhält der VMS von der Versicherungsgesellschaft Winterthur 10000 Franken. - Herzlichen Dank!

Gesucht: Jugendorchester

Die Musikschule Lüchow-Dannenberg in Norddeutschland sucht für das Jahr 1994 eine europäische Partnerschule für einen Jugendorchester-Austausch. Das Orchester der Musikschule Lüchow-Dannenberg zählt fünfzig Mitglieder. An der Musikschule werden rund 1000 Schüler unterrichtet. Das Unterrichtsangebot konzentriert sich auf die meisten klassischen Instrumente sowie auf wenige Populärmusik-Angebote. Kontaktaufnahme über den Verband deutscher Musikschulen VdM, Plittersdorfer-Str. 93, D-W-5300 Bonn 2, Tel. 0049 2 28/9 57 06-0, Telefax 0049 2 28/9 57 06-33.

Notizen

Kommunalisierung der JMS Küsnacht? Eine von einem «Elternkomitee» in der Gemeinde Küsnacht/ZH eingereichte Initiative verlangt, dass die Gemeinde die bisher vom Verein Musikschule Küsnacht getragene Jugendmusikschule rechtlich voll übernehmen soll. Schon bisher finanzierte die Gemeinde Küsnacht mit einem Beitrag von Fr. 705000.- (Rechnung 1992) zu rund zwei Dritteln den Schulbetrieb und stellte unentgeltlich die Unterrichtsräume zur Verfügung.

Der Gemeinderat lehnt die Übernahme der JMS ab, da eine von der Gemeinde geführte Musikschule das bisherige breite Unterrichtsangebot und die Konzerttätigkeit nicht unbeschadet weiterführen könnte. Der Gemeinderat und die Schulpflege sind jedoch bereit, die von Privaten getragene Musikschule auch weiterhin zu subventionieren. In einer Art Gegenvorschlag zur Initiative schlagen die Behörden vor, den bisher in Abhängigkeit von der Höhe des Betriebsaufwandes festgesetzten Gemeindebeitrag neu auf einem bestimmten Niveau zu plafonieren und von der Zahl der Musikschüler resp. Lektionen abhängig zu machen. Der bestehende Subventionsvertrag mit der Jugendmusikschule wurde bereits vor dem Einreichen der Initiative vorsorglich gekündigt. Als nächstes wird sich die Küsnachter Gemeindeversammlung vom 28. Juni 1993 mit der Initiative befassen.

Gustav Bosse Verlag ist umgezogen. Der Gustav Bosse Verlag hat am 1. April 1993 seine Betriebsstätte nach Kassel verlegt. Das Unternehmen, das vornehmlich Bücher und Notenausgaben zur Musikpädagogik veröffentlicht, gehört seit 1957 zur Unternehmensgruppe *Bärenreiter*. Die «Neue Musikzeitung», die bisher im Bosse Verlag erschienene deutsche Musikzeitung, wird neu von einem eigenständigen Verlag - mit Beteiligung des Bosse Verlages und der nmz-Redaktion - herausgegeben. Redaktion und Verlagssitz der «nmz» bleiben wie bisher in Regensburg.

Fortführung der Zürcher K&S-Schule. Der Zürcher Gemeinderat (Stadt-Parlament) beschloss am 26. Mai 1993 mit deutlichem Mehr, den seit 1989 laufenden Versuch mit der Oberstufe der 7. bis 9. Schuljahr für künstlerisch und sportlich besonders fähige Jugendliche (K&S) im Schulkreis Zürichberg um vier Jahre zu verlängern. Dazu wurde ein Betrag von gut zwei Mio. Franken bewilligt. Die K&S-Schule bietet Jugendlichen, die in einer speziellen künstlerischen oder sportlichen Ausbildung stehen, ein eigens konzipiertes Schulangebot im Rahmen der Oberstufe. Im Bereich Ballett und Musik besonders begabte und geforderte Kinder sind aufgrund der grossen zeitlichen Belastung, wie sie das normale Schulangebot mitbringt, oft auf private allgemein bildende Schulen angewiesen. Nach Ansicht der Zürcher Schulbehörde ist aber die Förderung der Begabten ebenfalls eine Aufgabe der Volksschule, weshalb das K&S-Angebot keine Ausweitung des Volksschulgedankes bedeute. Zur Zeit besuchen pro Jahr rund zwanzig Schüler die K&S-Schule.

Keine 4 1/2-Tage-Woche in Uri. In der Volksabstimmung vom 6. Juni 1993 lehnten die Stimmberechtigten des Kantons Uri die Einführung der 4 1/2-Tage-Woche in der Volksschule mit 7885 Nein gegen 5198 Ja klar ab. Die Stimmbeteiligung betrug 53,8 Prozent. Die Vorlage sah vor, dass künftig die Gemeindegemeinschaften für die Kindergärten und die Primarschule die Einführung der Schulwoche mit neuen Halbtagen selbstständig hätten beschliessen können, während für die Oberstufe jeweils zusätzlich auch die Einwilligung des Erziehungsrates notwendig gewesen wäre. Die Einführung der 4 1/2-Tage-Woche hätte trotz einer Verkürzung der jährlichen Unterrichtszeit von ca. 380 auf 335 bis 350 Schulhalbtage weder eine Stundenreduktion für die Lehrer noch einen Abbau der Stoffpläne für die Schüler zur Folge gehabt.

VMS-Agenda

- Konferenz der kantonalen Delegierten: 18. Sept. 1993, Zürich
- Musikschulkongress 9.-11. Okt. 1993, Winterthur
- VMS-Schulleiterausbildung 1. Managerkurs 17.-22. Okt. 1993, Leuenberg BL
- EDV-Schulungskurs für WIMS 10./11. November 1993, Liestal
- VMS-Schulleiterausbildung Schlussprüfung 27./28. Nov. 1993, Zürich
- VMS-Mitgliederversammlung 26. März 1994
- VMS-Schulleiterausbildung 4. Basiskurs 17.-23. April 1994, Leuenberg BL

VMS-Dokumente

Das neue VMS-Dokument 8.1 «Musikschulen auf Bundesebene» stellt die gesetzlichen Grundlagen für Musikschulen auf Bundesebene dar. Darin werden u.a. die Unterschiede zwischen privatrechtlichen und öffentlich-rechtlichen Musikschulen sowie die Bundesrichtlinien über Arbeitsverträge, die verschiedenen Sozialversicherungen und über das Vereinsrecht aufgezeigt. Ergänzend dazu sind folgende Broschüren beim VMS-Sekretariat allgemein erhältlich: Informationsblatt des VMS über die Gemeinschaftliche Vorsorgepflicht VMS/SMPV (Dok. 10.1), Unfallversicherung UVG (Dok. 10.2) und Lohnausfallversicherung (Dok. 10.3). Die VMS-Dokumente («VMS-Ordner») werden laufend aktualisiert und ergänzt. Sie werden den VMS-Musikschulen auf Anfrage abgegeben.

Jubiläen

(soweit der Redaktion mitgeteilt)

Thun 20 Jahre
Oberengadin 25 Jahre

Beilagen:

Dieser Nummer ist ein Prospekt der Edition Kunzelmann über die *Klavierschule für 4 bis 7jährige Kinder* von Verena Oberholzer (Verlagsnummer GM 162) beigelegt.

Impressum

Herausgeber	Verband Musikschulen Schweiz VMS Association Suisse des Ecoles de Musique ASEM Associazione Svizzera delle Scuole di Musica ASSM Associazion Svizzera da las Scuolas da Musica ASSM
Postfach	49, 4410 Liestal Tel. 061/901 37 87 Fax 061/901 48 46
Animato	Fachzeitschrift für Musikschulen, hervorgegangen aus dem «vms-bulletin» 17. Jahrgang
Auflage	12 326 abnormierte Exemplare Auflagestärkste Schweizer Zeitung im Fachbereich Musikschule
Erscheinungsweise	zweimonatlich, jeweils am 10. der Monate Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember
Redaktionsschluss	am 23. des Vormonats
Chefredaktion und Inseratannahme	Richard Hafner Sprüngli, 3a, 6314 Unterägeri Tel. 042/72 41 96 Fax 042/72 58 75
Rédaction romande	Francois Joliat La Clavelière, 1268 Begnins Tel. et Téléfax 022/366 38 75
Redaktionssekretariat	Daisy Hafner, Cornelia Huonder
Inserationspreise	Spatzenplatz: 284 x 412 mm (8 Spalten à 32 mm) Millimeterpreis pro Spalte Fr. -78 Grossinserat über 816 mm Fr. -63 Spezialpreise für Seitelteile: 1/1 S. (284 x 412 mm) Fr. 1690.- 1/2 S. (284 x 204 mm) Fr. 900.- 1/4 S. (284 x 102 mm) Fr. 485.- (140 x 204 mm) (68 x 412 mm)
Rabatte	ab 2x 5% 6x 12% (Jahresabschluss) VMS-Musikschulen erhalten pro Inserat 25% resp. maximal Fr. 40.- Rabatt
Abonnemente (VMS-Mitglieder)	Lehrkräfte, Leiter sowie Administratoren und Behörden von Musikschulen, die Mitglied des VMS sind, haben Anrecht auf ein kostenloses persönliches Abonnement. Diese Dienstleistung des VMS ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Abonnementbestellungen und Mutationen müssen durch die Musikschulen dem VMS-Sekretariat gemeldet werden. Private Abonnemente pro Jahr Fr. 25.- (Ausland Fr. 35.-)
Postcheck-Konto	VMS/ASEM/ASSM 4410 Liestal, 40-4505-7
Druckverfahren	Rollenoffsetdruck, Fotosatz
Druck	J. Schaub-Buser AG Hauptstr. 33, 4450 Sissach Tel. 061/971 35 85 Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit Zustimmung der Redaktion.
© Animato	